

DIE HERAUSFORDERUNG

Wenn zwei Jungen sich auf dem Schulhof gegenüberstehen und aus Spaß Ernst wird, können beide nur verlieren: Stecken sie zurück, verlieren sie ihr Gesicht – vor den anderen. Hauen sie drauf, gelten sie als aggressiv und haben Repressalien zu erwarten – von den Erwachsenen. Die Jungen wollen nicht die Verletzung, die Gewalt, aber sie sind im **Jungen-Dilemma**: Sie wissen nicht, wie sie die Situation und die Gewaltspirale ohne Gesichtsverlust beenden können.

Kinder agieren ihre Bedürfnisse nach Anerkennung und Orientierung aus, sie wollen wahr genommen werden. Vor allem Jungen suchen deshalb Körperkontakt und wählen den Weg des „sich Messens“. Das ist so wichtig für sie, dass sie immer wieder in Kauf nehmen, dass der Spaß in Gewalt mündet.

Um **alternative Verhaltensweisen** erlernen zu können, brauchen sie einen **sicheren Rahmen**, in dem sie angemessen und **ohne Gesichtsverlust eskalierende Situationen beenden** können. Genau den bekommen sie hier.



Christiane Gladen

- Systemische Anti-Gewalt-Trainerin SAGT®
- Deeskalations-Trainerin
- Kampfespiele®-Anleiterin
- Sportlehrerin im Ganzttag
- Staatlich examinierte Pädagogin (Sport- und Rechtskundefachlehrerin Sek.I/II)
- Master of Organizational Management / Arbeitswissenschaften
- Freie Beraterin und Trainerin

Am Kohlenbrink 5
58300 Wetter an der Ruhr
Tel.: 02335 . 9 75 30 10
Fax: 02335 . 9 75 30 11
Mobil: 0173 . 27 600 60

gladen@escape-agt.de
www.escape-agt.de

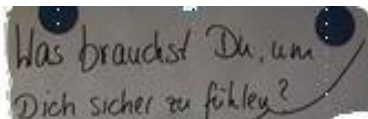
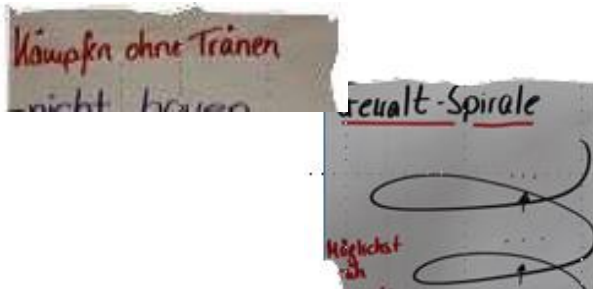
Jungen – stark, aber fair



**Kampfespiele® -
ein körperbetonter
pädagogischer Ansatz
zum sozialen Lernen**

DER ANSATZ

DER INHALT



Kampfesspiele® bedeutet **kraftvoller, fairer und bewusster Körperkontakt**. Wir vermitteln keinerlei Kampftechniken. Die Spiele und Übungen sind lediglich ein „Vehikel“.

Über den spielerischen Kampf kommen Jungen emotional in Kontakt miteinander. Das ermöglicht ihnen wichtige Erfahrungen sozialen Lernens, die auf anderem Wege (heute) kaum gemacht werden: Eigene Grenzen erfahren und die der anderen zu respektieren. Die Jungen brauchen den geschützten Trainingsraum, um ihre Gefühle reflektieren zu können und zu lernen, wie sie mit ihren Bedürfnissen pro-sozial umgehen und Konflikte klären können ohne Verletzung oder Gesichtsverlust zu erfahren oder anderen zufügen zu müssen. Mit diesen emotionalen Erfahrungen klappt es dann auch draußen leichter, die **eigenen Impulse zu kontrollieren**.

Während im Sport der Schiedsrichter auf die Einhaltung der Regeln achtet, fördern Kampfesspiele® den **inneren Schiedsrichter** der Jungen, der ihnen ganz autark unabhängig von Erwachsenen **Halt und Orientierung** gibt. Kampfesspiele® leistet so einen Beitrag zur **Gewaltprävention und zur sozialen Entwicklung**.

In Kampfesspiele® lernen Jungen,

- Ihr Gegenüber besser wahr zu nehmen und auf andere zu achten.
- eigene Grenzen und die des Gegenübers (an) zu erkennen.
- sich mit ihrer Kraft und Aggression konstruktiv auseinanderzusetzen sowie sie fair einzusetzen.
- sich mit Gefühlen wie drohendem Gesichtsverlust, Beschämung, Ehre, Selbstachtung auseinanderzusetzen.
- ihre Gefühle zu formulieren und nicht wortlos mit Gewalt zu agieren.
- sich bei Bedrohung und Anspannung angemessen zu verhalten, ohne andere zu verletzen.
- innere Werte wie Respekt und Fairness für sich zu entwickeln, die sie befähigen, sich in Alltagssituationen und Konflikten sozial zu verhalten.
- ohne Sieg und Niederlage zu kämpfen.

Nutzen Sie Kampfesspiele®, um gezielt Ihre Jungen anzusprechen - zum Beispiel im Rahmen von Projektwochen, als AG im Ganztage oder als Team-Training im Sportunterricht während der regulären Unterrichtszeit sowie im Rahmen des verbindlichen Sportcurriculums!